

MEISTERLICH PRÄSENTIERT.

In den 1930er Jahren beginnt man bei Junghans, selbstkonstruierte und -produzierte Werke zu verbauen. Die erste Meister Armbanduhr erscheint 1936 und wird vom Kaliber J80 angetrieben. Die feinsten Werke erhalten die Bezeichnung J80/2 und werden mit einem speziellen Streifenschliff verziert. Sie werden zum Herzstück der Uhren mit dem Prädikat „Meister“. Das Design trägt die Handschrift des Junghans „Uhren-Architekten“ Anton Ziegler, der bis in die 1960er Jahre „gut geformte und gut verkäufliche“ Uhren entwarf. Auch im Marketing geht Junghans neue Wege. Gäste werden von jungen Mitarbeiterinnen in großen Weckerkostümen begrüßt. Das Foto der „Weckermädle“ geht um die Welt.

MASTERY PRESENTATION.

In the 1930s Junghans begins to fit movements of its own design and manufacture in wristwatches. The first 'Meister' wristwatch is launched in 1936, powered by the J80 calibre. Its finest version is known as J80/2 and refined with a special stripe finish. They become the centrepiece of the 'Meister' series. The design bears the signature of Junghans 'watch architect' Anton Ziegler, who continued to design 'well-shaped saleable' watches into the 1960s. Junghans also explores new marketing avenues: young employees dressed in alarm clock costumes welcome visitors. The photo of the 'Weckermädle' or alarm clock girls is publicised around the world.



1936



1949

EIN LEUCHTENDER STERN AM UHRENHIMMEL.

1946 liegen die Pläne für den ersten Armband-Chronographen mit dem selbstentwickelten Kaliber J88 auf dem Tisch: ein Handaufzugs-Chronograph mit 19 Steinen, Schaltrad und aufwendiger Breguet-Spirale. Als die neu gegründete Bundeswehr eine Dienstuhr für ihre Piloten sucht, bekommt Junghans für die Uhr mit Stoppfunktion den Zuschlag. Das Image der „Fliegeruhr“ ist geboren, das zivile Schwestermodell feiert nur kurze Zeit später große Erfolge.

A BRIGHT STAR ON THE HOROLOGY HORIZON.

In 1946 the plans for the first wristwatch chronographs with in-house calibre J88 are on the table: a hand-wound chronograph with 19 jewels, column wheel system and intricate Breguet spring. When the newly formed Bundeswehr seeks a service watch for its pilots, Junghans wins the contract for the timepiece with stopwatch function. The image of the 'pilot watch' is born and its civilian counterpart is soon to enjoy huge success.



MAXIMALE MECHANISCHE PRÄZISION.

1951 ist Junghans der größte Chronometerhersteller in Deutschland und 1956 drittgrößter weltweit. 1957 taucht ein weiterer Junghans Stern am Chronometerhimmel auf: das erste automatische Chronometerkaliber J83, das für Sammler heute zu den wichtigsten Junghans Kalibern zählt. Mit seiner weiterentwickelten Schraubenunruh und der attraktiven Feinregulierung gehört das Kaliber noch heute zu den schönsten je in Deutschland gebauten Chronometerwerken.

MAXIMUM MECHANICAL PRECISION.

In 1951 Junghans is the largest manufacturer of chronometers in Germany and in 1956 the third largest in the world. In 1957 another Junghans star appears in the chronometer firmament: the J83 is the first automatic chronometer calibre, today one of the most sought-after Junghans calibres among collectors. With its refined screw balance and attractive fine regulation, the calibre is still one of the finest chronometer movements ever constructed in Germany.



1956



1960

„MADE IN SCHRAMBERG“ WIRD INTERNATIONALER MASSSTAB.

6.000 Angestellte und 10.000 Maschinen in einer Fabrikstadt aus 104 Gebäuden fertigen pro Tag 5.000 Armbanduhren, 10.000 Wecker aller Art sowie 5.000 Küchen- und Wohnraumuhren, die in mehr als 100 Länder exportiert werden. Dabei ist Junghans weitgehend unabhängig von Zulieferern, die meisten Komponenten werden in Schramberg und nahe gelegenen Produktionsstätten hergestellt.

„MADE IN SCHRAMBERG“ BECOMES INTERNATIONAL STANDARD.

Six thousand employees and 10,000 machines in a factory town consisting of 104 buildings daily produce 5,000 wristwatches, 10,000 alarm clocks of all types and 5,000 kitchen and living room clocks for export to more than 100 countries. Junghans is largely independent of subcontractors, the majority of components being manufactured in Schramberg and factories in the vicinity.

